

Falke, Gustav: Der Parkteich (1884)

1 Ein stiller Teich träumt im verlassnen Park,
2 Von sonnendunklem Laub dicht überschattet.
3 Nur manchmal, wenn der Wind heftiger rauscht,
4 Huscht ein verlorner Lichtstrahl übers Wasser,
5 Und zittert ein erschrockenes Wellchen auf
6 Und hastet ängstlich in das Uferkraut.

7 Einsamer Weg führt um den stillen Teich,
8 Gleich ihm von hängenden Zweigen überdämmert.
9 Halbausgelöschte Spuren sind im Weg
10 Vom Regen halb verwaschen und vom Wind
11 Sacht überstäubt. Von wem erzählen sie?

12 Mir ist, als müßte diese große Stille
13 Ein Mädchenlachen plötzlich unterbrechen,
14 Aus ihrem grünen Traum aufstören. Wenn der Wind
15 Das Laub ein wenig hebt, und in dem Spiegel
16 Des dunklen Teichs ein Licht aufblitzt, gedenk ich
17 Eines tieflieben, jungen Augenpaars,
18 Das ich aus einem stillen Mädchentraum
19 Manchmal aufleuchten sehe, und ich meine,
20 Es hätte hier wohl einmal vor dem Bild
21 Parkstille Friedens lieblich sich erhellt.

22 Ein sanftes Wellchen hebt sich an das Ufer.
23 Will es den Platz mir zeigen, wo sie stand?
24 Wo sie gesessen? Leise rauscht das Laub.
25 Es ist ein Flüstern. Ach, was flüsterts doch?
26 Nichts. Nur ein Laub im Wind. Doch in mir wacht
27 Ein Holdes auf und sucht nach Worten, findet
28 Nur einen lieben Namen, und der schwebt,
29 Leise dem Wind vertraut, über den Teich.

30 Bewahr den Namen, märchentiefe Stille,

31 Bewahre ihn, daß er, ein süßer Laut
32 Der lieblichen Natur, hier Heimat hat.
33 Und kehrt sie wieder, wandelt einmal noch
34 Durch diesen Frieden, der nun doppelt heilig,
35 Mag sie, wie ich heut, lauschend stehn und fragen:
36 Was flüstert doch das Laub? Und mag erröten
37 Und lächeln, meint sie, übern Teich her ruft
38 Ein anderer sie mit Namen.

39 Leise rauscht
40 Das sommerdunkle Laub rings um den Teich.
41 Ein Sonnenlächeln zittert auf dem Spiegel.
42 Und horch! Ein Mädchenlachen? Nein, Herz, nein.
43 Traumstille Einsamkeit nur atmete
44 Einmal aus ihrem Frieden selig auf.

(Textopus: Der Parkteich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66063>)